

1697 Februar 1./ Januar 22., Zürich

A

SCHREIBEN VON RATSPROKURATOR HANS RUDOLF ORELLI AN AMMANN [BEAT KASPAR ZURLAUBEN, ZUG]

Infolge Abwesenheit habe er das erhaltene Schreiben nicht sofort beantworten können. Nun aber wolle er ungesäumt für die *"übersandte costliche verEhrung"* und die ihm damit bewiesene Zuneigung herzlich danken. Gleiche Gefühle würden auch die beiden Bürgermeister [Heinrich Escher und Andreas Meyer] beseelen; aber auch Statthalter [David] Hess und Stadtschreiber [David Holzhalb] liessen ihn grüssen.

"wass dan den Hr. Grossw[eibel] betrifft, hat selbiger mir by anZeigung, wass meines hochg. Hr. LandtAmans [Zurlauben] petiti halber vor Rath erkändt worden, sich recommendiert, und mich ersucht, Zebedeüten, dass in dergleichen fählen Er Jeder Zeit considiert worden." Wenn er, [Zurlauben], also diesbezüglich von etwas Kenntnis habe, möge er ihn dies wissen lassen, denn erst gestern habe ihn der Grossweibel erneut gefragt, *"ob [man?] seinet halber geschriben habe"*.

Er, [Zurlauben], dürfe versichert sein, dass hiesiger Ort [Zürich] heute *"portatissimo"* einen Boten zu Landammann [Johann Heinrich] Zwicky nach Glarus gesandt habe.

"wegen Jüngst bedeüter Locarnerischen Ohrtsstimb reiteriere mein petitum, und versichere nit nur beste restitution, sonder dass des servitii und favoris halber ein stäten obligo conservieren werde."

Aus einer vorgestern erhaltenen Mitteilung von Landammann [Johann Sebastian] Müller von Unterwalden [ob dem Kernwald] wisse er, dass das gegen [Johann] Sulzer und [Emanuel] Regis erlassene Urteil¹ aufrechterhalten werde. Ein gleiches erwarte man nun, *"da man versicheret nichts anders sucht als dass man sehe, wer recht oder letz habe"*, auch von Zug, Schwyz und Uri.

Neuigkeiten könne er ihm, ausser dass der Bischof von Annecy² und Herzog [Viktor Amadeus II.] von Savoyen der Stadt Genf den freien Kauf verweigern wollten, keine berichten. Darüber aber werde zweifelsohne an der Konferenz von Aarau gesprochen werden.
PS. Eben erhalte er vom Unterweibel [Martin Uttinger] ein Schrei-

ben, weshalb er ihn ersuche, diesem in Sachen obgenannter "restitution, und stäten obligi" beiliegendes Schreiben weiterzureichen.

1) Vgl. EA VI 2, 633 t und 646 c

2) Dieser Sitz war jedoch von 1695-1697 im November vakant.

Original
AH 26, 302-303

109

1697 Februar 1./ Januar 22., Zürich

A

SCHREIBEN VON RATSPROKURATOR HANS RUDOLF ORELLI AN UNTERWEIBEL
[MARTIN] UTTINGER, ZUG

Infolge Abwesenheit, sei er doch in St. Gallen gewesen, habe er ihm bezüglich der Ortsstimme¹ noch keine Antwort geben können. Dies wolle er nun nachholen, weshalb er einen Boten mit einem Brief an Ammann [Beat Kaspar] Zurlauben geschickt habe, worin er diesen bitte, die Ortsstimme gegen entsprechende Entschädigung auszulösen. Sicher werde der Ammann mit ihm, Uttinger, über den ganzen Fragenkomplex noch reden wollen.

1) Vgl. EA VI 2, 633 t und 646 c

Original, mit Siegel
AH 26, 304 und 308 - Blatt 304^V und 308^R leer

110

1697 Januar 31.

A

SCHREIBEN VOM UNTERWEIBEL [DER STADT] ZUG, MARTIN UTTINGER, [AN
RATSPROKURATOR HANS RUDOLF ORELLI]

Wegen der besagten Ortsstimme¹ habe er ihn, Uttinger, stark unter Druck gesetzt. Doch wäre es sicher vorteilhaft, wenn er deswegen selbst nach Zug kommen und die Ortsstimme auslösen würde.

1) Vgl. EA VI 2, 633 t und 646 c

Original - AH 26, 305 - Blatt 305^V leer